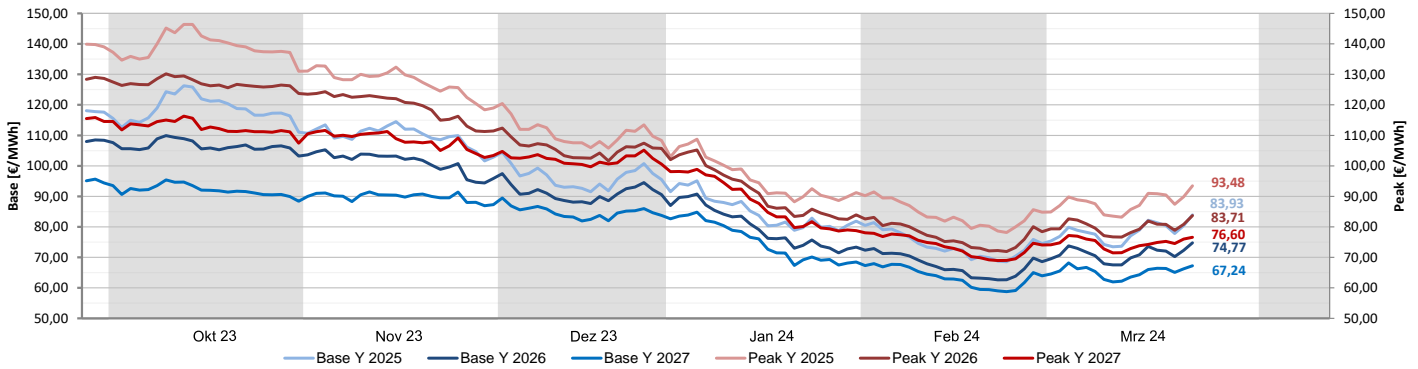


Strom - Marktübersicht

Stromjahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell	Vorwoche		26-Wochen Hoch	26-Wochen Tief
	25.03.2024	18.03.2024	%		
Base Y 2025	83,93	82,15	+2,17%	126,27	68,55
Peak Y 2025	93,48	90,98	+2,75%	146,38	78,15
Base Y 2026	74,77	73,58	+1,62%	109,92	62,62
Peak Y 2026	83,71	81,95	+2,15%	130,18	71,91
Base Y 2027	67,24	66,01	+1,86%	96,50	58,75
Peak Y 2027	76,60	74,25	+3,16%	116,31	68,95
Base Q2 2024	59,59	59,19	+0,68%	124,44	51,13
Peak Q2 2024	59,25	57,74	+2,62%	128,41	50,90
Base Q3 2024	69,65	68,07	+2,32%	132,94	57,94
Peak Q3 2024	71,50	70,25	+1,78%	143,50	58,85
Base Q4 2024	87,15	85,18	+2,31%	148,96	71,08
Peak Q4 2024	107,50	102,54	+4,84%	174,09	88,09
Base April 2024	61,36	59,90	+2,44%	127,08	50,76
Peak April 2024	62,00	59,37	+4,43%	135,70	51,59
Base Mai 2024	54,65	55,57	-1,66%	118,95	48,16
Peak Mai 2024	51,50	51,39	+0,21%	108,34	45,55

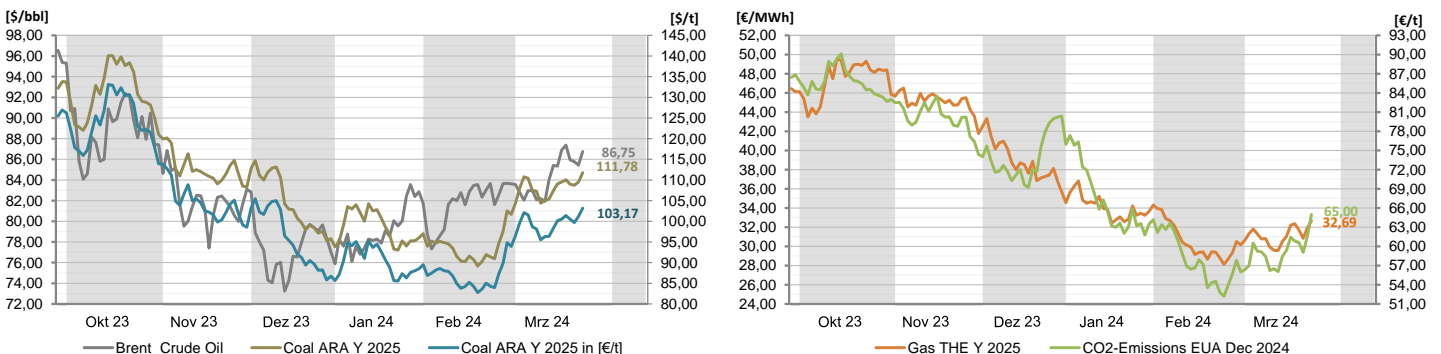
Kommentar - Stromterminmarkt

- Nach einer Achterbahnfahrt in der letzten Woche setzte am Freitag eine erneute Aufwärtsbewegung ein, die gestern zumindest in einigen Futures entlang der Terminkurve in neue Monatshochs gipfelte. Die im Base 2025 zwischen dem 14. März und 25. März durchlaufene Handelsspanne (€ 72,80 - € 84,30) veranschaulicht beispielhaft die Volatilität der letzten zwei Wochen. Auslöser waren im Wesentlichen ähnliche Preissprünge am Gas- und CO2-Markt.
- Schwungvoll verlief auch die Bewegung am Spotmarkt. Der Phelix-Base für letzten Mittwoch kletterte mit 91,34 €/MWh auf den höchsten Stand seit dem 18. Januar. Das Wochenende fand sich dann unter der 40-Euromarke wieder. Ursächlich hierfür war schlicht und ergreifend die wechselhafte Verfügbarkeit der regenerativen Stromerzeugungsquellen. Für das anstehende 2. Quartal rechnet der Terminmarkt mit einer rund 20%igen Reduzierung der Spotpreise gegenüber der Erfüllung im 1. Quartal. Sollte sich die Erwartung erfüllen, sind Rückgänge am langen Ende der Terminkurve nicht auszuschließen.
- Von ganz anderer Natur waren Meldungen einiger Nachrichtenagenturen. Demnach fordern größere europäische Versorger die Einführung einer Preisuntergrenze am CO2-Markt und damit auch eine Stütze für den Strompreis. Begründet wurde dies mit Investitionsrisiken. Niedrige Energiepreise würden den zügigen klimaneutralen Umbau der Stromproduktion behindern.

Kommentar - Stromrelevante Commodities

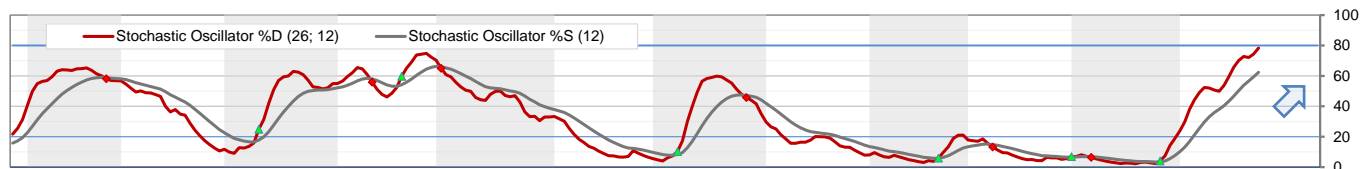
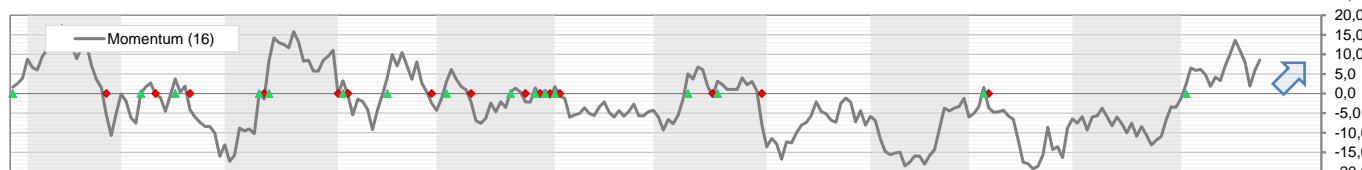
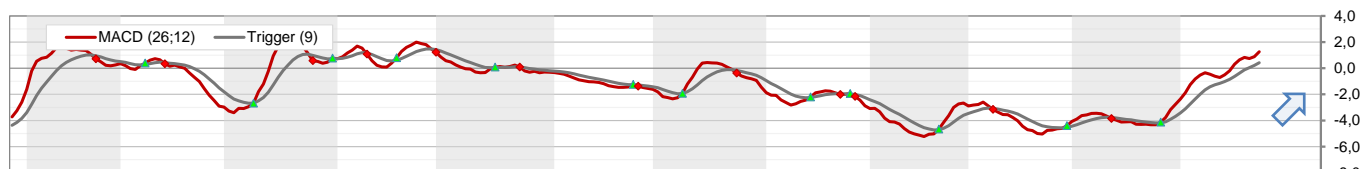
- Extrem schwungvoll verlief auch der Handel am Gasterminkmarkt. Nach Abwärtskorrekturen auf den steilen Anstieg zum Start in die letzte Woche meldete sich in den letzten zwei Handelstagen Kaufinteresse zurück. Angebotsreduzierende Meldungen zur Wochenmitte aus den USA zeigten letztlich doch Wirkung. Wie der US-LNG-Exporteur Freeport mitgeteilt, müssen an zwei Produktionssträngen Wartungsarbeiten vorgenommen werden, die bis Mai andauern dürften. Der erste Strang sei bereits außer Betrieb, für den zweiten Strang stehe dieser Schritt unmittelbar bevor. Der dritte Produktionsstrang, der nach winterlichen Kälteschäden für Reparaturen stillgelegt worden war, befindet sich hingegen wieder in Betrieb. Jeder der drei Freeport-Stränge kann täglich knapp 20 Millionen Kubikmeter Erdgas zu LNG verarbeiten. Für Verunsicherung sorgten zudem die massiven russischen Angriffe auf die ukrainische Energieinfrastruktur. Am Wochenende stand auch ein Gasspeicher unter Beschuss. Der Schaden sei jedoch nicht kritisch, so ein Vertreter des Betreibers. Damit reagierte der Gasmarkt ähnlich wie Anfang letzter Woche der Ölmarkt auf ukrainische Angriffe auf die russische Ölindustrie. So wirklich nachvollziehbar sind beide Sichtweisen nicht. Zerstörte Kraftwerke und Stromleitungen reduzieren die Erdgasnachfrage. Schäden an Raffinerien lassen einen Destillatmangel erahnen, was aber auf der anderen Seite den Bestand an Rohöl erhöht.
- Der Ölmarkt legte zum Start in die letzte Woche zunächst deutlich zu. Der Brent-Frontmonat erreichte ein neues Jahreshoch bzw. den höchsten Stand seit Anfang November. Geschuldet war der Auftrieb dem knappen Angebot des großen Förderverbands Opec+, einer stärker als erwartet gestiegenen chinesischen Industrieproduktion im Februar, den zahlreichen geopolitischen Spannungen und den zuletzt abnehmenden Ölreserven in den USA. Ein Gegengewicht stellte die konjunkturell bedingt schwächelnde Nachfrage dar, die im Anschluss für übersichtliche Abwärtskorrekturen sorgte.
- Im Zuge des Gesamtmarktes ging es bei der Kohle ebenfalls aufwärts. Händler nannten eine hohe asiatische Nachfrage als Begründung.
- Unter volatilen Schwankungen ist am CO2-Markt per Saldo ein kräftiger Anstieg im Wochenvergleich hängen geblieben. Die Reaktionen am Mittwoch auf die neuesten Börsendaten zum Verhalten der spekulativ orientierten Marktteilnehmer fielen zunächst verhalten aus. Gleichwohl war zum dritten Mal in Folge ein Abbau der Short-Positionen registriert worden. Allein gestern ging es dann mit einem deutlichen Plus von mehr als 5% auf ein neues Monatshoch aufwärts. Die anhaltende Eindämmung von Short-Positionen dürfte die Triebfeder gewesen sein. Mit Interesse wird nun auf die am Mittwoch anstehenden Börsendaten zum generellen Verhalten der spekulativen Marktteilnehmer in der letzten Woche gewartet.

Stromrelevante Commodities



Strom - Technische Analyse

EEX Phelix Base DE Y 2025
 Letzter Kurs: 83,93 (+3,52)



Kommentar - Technische Analyse EEX Phelix DE Base Y 2025

- Im Base 2025 ging es von einem Wochentief am Freitag bei € 77,00 bis gestern auf € 84,30 aufwärts und somit auf ein neues Monatshoch. Heute lag das Tageshoch nach anfänglichen Abwärtskorrekturen bis jetzt bei € 84,08.
- Die Lage der Preiskurve über dem oberen Bollingerband (€ 83,80) signalisiert eine überkaufte Marktsituation.
- Kann sich dennoch auf der Oberseite ein nachhaltiger Ausbruch über die Widerstandszone zwischen der 80- und 83-Euromarke durchsetzen, entsteht über den bisherigen Tageshochs im März (€ 84,23 / € 84,30) unweigerlich weiteres technisches Aufwärtspotential. Ein Vorstoß an die 90-Tagelinie (€ 86,69) ist dann nicht auszuschließen.
- Kehrt Verkaufsinteresse zurück, ist charttechnisch an der 20-Tagelinie (€ 77,65) zusammen mit der kurzfristigen Unterstützung (€ 77,20) mit einem kräftigen Haltepunkt zu rechnen. Die 20-Tagelinie hatte bereits Mitte März und am Freitag im Tageshandel ihr Unterstützungspotential unter Beweis gestellt.
- Ein Abtauchen unter das bisherige Märzief (€ 73,46 / € 72,61) in Richtung des unteren Bollingerbandes (€ 71,50) und der 70-Euromarke würde überraschen.
- Aktuelle EEX-Notierung: € 83,16 - € 83,26(12:24 Uhr)

Strom - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

Marius Birkner	marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de	0951 / 77-2302
René Viernekäs	rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de	0951 / 77-2303
Horst Ziegler	horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de	0951 / 77-2000

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amster dam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (THE Natural Gas Year Futures):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das Marktgebiet der Trading Hub Europe GmbH für die Lieferung von Erdgas für eine bestimmte Lieferperiode.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO2 oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert.

Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen.

Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.

Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.

Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.